DAS NEUKLOSTER

27. JAHRGANG

JUNI 2023

MUTTER GOTTES

Inhalt

Grußworte	2
Muttergottes	3
Portrait	4
Zukunftspläne	5
Was bisher geschah	7
Kinder & Jugend	8
Kasimir	10
Termine	11
Pfarrfest	12

Liebe Brüder und Schwestern im Herrn, liebe Kinder und Jugendliche!

Alles neu, macht der Mai
So könnte man sagen. In der Natur erleben wir es, wie derzeit alles aufblüht, die Bäume grün werden, die Bienen im Garten ihre Aktivitäten aufnehmen.
Wir Menschen ziehen mit.
Auch wir im Neukloster – so haben wir seit einigen Tagen 2 neue Mitbrüder bei uns: P. Eugenius als Diakon, der in wenigen Wochen zum Priester geweiht wird und dann hier bei uns als Kaplan bleiben wird, und Fr. Korbinian, der derzeit die Berufsschule in Waldegg absolviert und in dieser Zeit bei uns im Haus wohnt.
Seit einigen Tagen, und wir sind es fast schon nicht mehr gewohnt, brauchen wir bei unseren Besuchen im Krankenhaus und in den Pflegeeinrichtungen, auch keine Masken mehr tragen.
Alles zusammenfassend könnte man sagen: es ist ein Neuwerden, eine Befreiung, eine Erleichterung.
Es hebt sich das Gemüht, wenn einem schon zeitig in der Früh die Sonne ins Gesicht lacht. „Meine Seele preist die Größe des Herrn!“ – dieser Lobgesang der Gottesmutter kommt auch mir in diesen Tagen oft über die Lippen, wenn ich die Vögel, die fröhlich vor sich hinsingen, beim Nestbau beobachte, oder den Bienen zusehe, wie sie den ersten Nektar in die Bienenstöcke bringen.
„Meine Seele preist die Größe des Herrn, denn ER hat Großes an mir getan“ – ja er hat Großes mit mir vor, mit jedem einzelnen Menschen.
So freut es mich, dass auch bei uns, für mich das erste Mal seit ich hier als Pfarrer und Prior hergekommen bin, ein Pfarrfest im herkömmlichen Sinne stattfinden wird, zu dem wir herzlich einladen und wo wir uns natürlich auch über jede Art von Mithilfe und Unterstützung freuen.
Danke sagen möchte ich auch noch für das schöne Fest meines 25 jährigen Priesterjubiläums, und dabei v.a. allen die mitgeholfen und mitgestaltet haben, für alle die mit dabei waren und für jeden einzelnen Glückwunsch.
Bleiben wir im Gebet miteinander verbunden,

Mag. P. Michael Weiss – Pfarrer

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kinder und Jugendliche!
Werte Pfarrfamilie!

Mittendrin!“ so könnte die derzeitige Phase in unserem Pfarrgemeinderat lauten.
Einerseits sind wir als PGR stets bemüht „mittendrin“ in unserer Pfarre bei den Menschen zu sein. Das zeigt sich im Besonderen durch die Arbeit unserer Pfarr-Caritas rund um Regina Pinterits. Woche für Woche werden jeweils am Mittwoch an Bedürftige Lebensmittel und Sanitärartikel ausgegeben. „Mittendrin“ sind wir aber auch jeden Sonntag beim gemeinsamen Frühstück in unserem Pfarr-Café. Danke allen die hier helfend tätig sind. „Mittendrin“ sind wir als Pfarrgemeinderat, mit Unterstützung zahlreicher Helfer, beim Vorbereiten für unser Pfarrfest.
Unser Pfarrfest das immer am Dreifaltigkeitssonntag, dem Kirchweihfest, stattfindet wird heuer mit einer eigenen Jugend-Veranstaltung bereits am Freitag 1. Juni starten. Unsere jüngsten PGRs Daniel Korzil und Teresa Marady haben eine „Silent Disco“ organisiert. Über Kopfhörer können Junge und Junggebliebene Musik hören und tanzen. Wir hoffen dadurch viele Jugendliche anzusprechen.
Am Samstag 2. Juni und Sonntag 3. Juni findet dann das „klassische“ Pfarrfest im Neukloster-Garten statt.
Wir freuen uns schon sehr nach so langer Zeit, das weit über die Grenzen der Stadt bekannte und beliebte Fest zu feiern. Merken Sie sich bitte die Termine vor und kommen Sie mit Ihren Freunden und Bekannten.
Der Reinerlös dient unserer Kirchenrenovierungen.
Ein ganz besonderes feierliches Ereignis konnte in den letzten Wochen bereits stattfinden:
Das „Silberne Priesterjubiläum“ unseres Pfarrers P. Michael. „Danke, dass Du seit 25 Jahren Deiner Berufung als Priester und Seelsorger folgst und den Menschen in vielen Phasen ihres Lebens beistehst!“.
Ein großer Dank gilt auch unseren Erstkommunionskindern, Firmkandidatinnen, Firmkandidaten und den Begleiterinnen und Begleitern.
Ich freue mich auf viele persönliche Begegnungen, ganz besonders bei der „Silent Disco“ und unserem Pfarrfest,
herzlichst Ihr

DI. Manfred Korzil – stv. Vorsitzender des PGR

MUTTER GOTTES

Ein Beitrag von P. Eugenius

MARIA

Der Monat Mai lädt uns in jedem Jahr ein, über das Mysterium der Muttergottes nachzudenken. „Gott sandte, als die Fülle der Zeit gekommen war, seinen Sohn, von der Frau geboren, damit wir die Annahme zu Söhnen empfingen (Gal 4,4-5). „Er stieg für uns Menschen und um unseres Heiles willen vom Himmel herab und ist Fleisch geworden durch den Heiligen Geist aus der Jungfrau Maria“, so beten wir im Credo. „Wir ehren vor allem Maria, die glorreiche, allzeit jungfräuliche Mutter unseres Gottes und Herrn Jesus Christus“, beten wir im ersten Hochgebet.

IM ALTEN TESTAMENT

Die gesamte Heilige Schrift zeigt die Aufgabe der Muttergottes im Heilsplan, und zwar schrittweise und immer klarer. Schon im ersten Buch des Alten Testamentes, im Buch Genesis, wird prophetisch, aber schattenhaft, nach dem Fall der Stammeltern der Sieg über die Schlange angedeutet (Gen 3,15). Der Prophet Jesaja spricht von der Jungfrau, die einen Sohn empfangen und gebären wird, dessen Name Emmanuel lautet (Jes 7,14; vgl. Mi 5,2-3; Mt 1,22-23). Im Alten Testament ist Israel selbst, das erwählte Volk, als Frau, als Jungfrau, als Geliebte, als Gattin, als Mutter repräsentiert. Die großen Frauen des Alten Testamentes verkörpern das Volk Gottes und auch des Bundes. Das Bundesverhältnis Gottes zu Israel ist ein Bund ehelicher Liebe. Gott selbst ist zutiefst bewegt und aufgewühlt von dieser Liebe, die ewig und unzerstörbar ist: „Wie soll ich dich verraten, Ephraim, ausliefern dich, Israel…? Es kehr sich mein Herz gegen mich, mein Erbarmen entbrennt zugleich. Ich handle nicht nach der Glut meines Zorns, Ephraim vernichte ich nicht mehr, denn Gott bin ich und nicht Mensch, in deiner Mitte der Heilige; niederzubrennen komme ich nicht“ (Hos 11,8-9). Die Jungfrau und Tochter Zion ragt unter den Demütigen und Armen hervor. Gott hat das auserwählt, was machtlos und schwach war, wider die Erwartungen der Menschen. In diesen Zusammenhang passen auch die vielen heiligen Frauen des Alten Testamentes – Sara, die noch im hohen Alter einen Sohn empfängt; Hanna, Debora, Rut, Judit, Ester.

MUTTER DER KIRCHE

Maria repräsentiert das neue Gottesvolk. Sie hat Gott zur Mutter seines Sohnes erwählt. „Voll der Gnade“ ist sie „die erhabene Frucht der Erlösung“ (2. Vaticanum, Sacrosanctum Concilium, 103). Wir verehren sie als die Unbefleckt Empfangene, weil sie vom ersten Augenblick ihres Daseins bewahrt worden ist von der Erbsünde und ohne persönliche Sünden geblieben ist. Sie ist auch wirklich Mutter Gottes; sie ist die Mutter des ewigen Sohnes Gottes, der Mensch geworden ist, aber auch Gott selbst ist. Sie ist Jungfrau geblieben, und zwar als sie den Sohn empfing, als sie ihn gebar, und auch danach, denn sie ist in ihrem ganzen Wesen nach „die Magd des Herrn“. Sie hat für die gesamte Menschheit ihr Ja gesprochen, ihr Fiat. Sie ist so zur neuen Eva geworden.

MAI-PLÄNE

Der Monat Mai ist die ideale Zeit, um über diese Geheimnisse der Erlösung zu meditieren. Dieser Monat steht nicht nur mitten im Frühling, der von Aufbruch und Wärme geprägt ist, sondern auch mitten in der Osterzeit. Maria als Urbild und Abbild der Gemeinschaft der vom Auferstandenen Erlösten, als Mutter der Apostel, die im Abendmahlssaal den Heiligen Geist für das Volk Gottes erbetet und erbittet – das ist allemal bedenkenswert.

PORTRAIT

P. EUGENIUS FELIX LERSCH

Mein Name ist Pater Eugenius; ich wurde 1985 im Rheinland als Felix Lersch geboren und katholisch getauft. Ich hatte keine besonders stark religiös geprägte Kindheit. Erst als Jugendlicher im Laufe der Firmvorbereitung habe ich mich mehr mit den Fragen unseres Glaubens befasst. Nach dem Abitur habe ich in Bonn Kunstgeschichte, mittelalterliche und neuere Geschichte und neuere deutsche Literaturwissenschaft in Bonn studiert. In dieser Zeit wurde mein Interesse an Glaubensfragen immer stärker. In der Bonner Kunstgeschichte ist ein starker Schwerpunkt auf Italienforschung gelegt; im Laufe meines Studiums konnte ich eintauchen in die mittelalterliche und frühneuzeitliche Kunst Italiens und habe sehr viel über christliche Architektur und Bildsprache gelernt. Auch wenn ich die hochmittelalterliche Sakralarchitektur und die schlichte Schönheit der zisterziensischen Baukunst studiert habe, habe ich mich eher mit der römischen und der neapolitanischen Kunst der Renaissance und des Barock befasst, aber auch mit Kunst und Literatur um 1900, also auch mit der Wiener Moderne – vielleicht ein kleiner Vorausblick auf meine Berufung in ein Wienerwaldkloster? Während dieser Zeit habe ich mich sehr zum Gebet und zur Liturgie hingezogen gefühlt. Und auch die Frage, ob ich Priester werden wollte, wurde stärker; außerdem machte mir die Arbeit im kunsthistorischen Bereich konkret wenig Freude. Ursprünglich wollte ich über eine Kirche in Neapel (Architektur und Ausstattung) promovieren, aber ich hatte mir auch einige Gemeinschaften in der Kirche angesehen, aber keine sagte mir zu. Schließlich stieß ich nach einigem Suchen auf das Stift Heiligenkreuz – immerhin im deutschsprachigen Raum, zudem durch Stiepel und die Chant-CDs auch im Westen Deutschlands bekannt. Besonders faszinierte mich die schlichte, aber feierliche Liturgie, der Gregorianische Choral, aber auch das Gemeinschaftsleben. Im Jahre 2016 trat ich in Heiligenkreuz ein und nahm den Ordensnamen Eugenius an. Eugen III. war ein Schüler und enger Freund des heiligen Bernhard von Clairvaux; seinem ehemaligen Schüler widmete Bernhard sein letztes und wohl tiefstes Werk „De consideratione“ – „Was ein Papst erwägen muss“. Während meines Theologiestudium an der Hochschule habe ich besonders für die historischen und systematischen Fächer interessiert. Meine Lieblingsfächer waren Patrologie (Kirchenväter) und Dogmatik. Besonders haben mich die Theologen Henri de Lubac und Hans Urs von Balthasar angesprochen. Während meiner Ausbildungsphase habe ich besonders den intensiven Zugang der Zisterzienser zur Heiligen Schrift in der lectio divina geschätzt, aber auch die vielleicht nicht ganz so bekannte Spiritualität und Geistigkeit der frühen Zisterzienserväter – neben Bernhard von Clairvaux Aelred von Rievaulx, Guerricus von Igny oder Wilhelm von Saint-Thierry. Die Geschichte unseres eigenen Ordens, besonders in spiritueller und theologischer Hinsicht, hat mich stark fasziniert. Besonders schön war auch meine Mitwirkung im Kantorendienst. In meiner Noviziatsarbeit habe ich mich mit dem Zusammenhang von zisterziensischem Mönchtum und der Tradition des höfischen Minnesanges beschäftigt. Meine Abschlussarbeit handelte ebenfalls von der Geschichte und Spiritualität der Zisterzienser – und zwar von dem berühmten und auch berüchtigten Geschichtsphilosophen und zisterziensischen „Dissidenten“ Joachim von Fiore. Im November 2022 bin ich zum Diakon geweiht worden. Im Moment befasse ich mich mit dem Zisterzienservater Isaak von Stella im Rahmen eines großangelegten Übersetzungsprojektes seines Werkes „De spiritu et anima“. Dort handelt er intensiv über den seelischen Apparat – und zwar sehr fein und differenziert. Ein Tiefenpsychologe im 12. Jahrhundert!

Am 18. Mai 2022 werde ich zum Priester geweiht; seit 22. April bin ich nun im Neukloster. Ich freue mich auf die Zeit hier.

WARUM GLAUBEN WIR EIGENTLICH…

…an Jesus Christus?

Alle Religionen plagen sich, um irgendwie in den Himmel zu kommen. Man muss sich anstrengen und besonders bemühen durch Fasten und Beten, um Gott näher zu kommen. Besonders deutlich wird das in der Geschichte vom Turmbau zu Babel. Aber im Endeffekt sind diese Bemühungen kaum nützlich. Gott ist zu groß, zu erhaben, um durch menschliche Betätigung erkannt zu werden.
Deshalb beschoss Gott selbst, herabzusteigen, angreifbar, Mensch zu werden. Ein unfassbares Mysterium. Jesus Christus ist den Menschen in allem gleich, außer der Sünde. Er hat einen Leib und eine Seele, kann Trauer, Freude, Schmerz empfinden, muss essen und schlafen.
Noch nie ist Gott den Menschen so nahe gekommen, wie in Jesus Christus, der dennoch ganz Gott geblieben ist.
Dass Jesus als Mensch gelebt hat, beweisen uns zahlreiche Zeugnisse nicht-christlicher antiker Schriftsteller, dass Jesus Gott war zeigt uns das Alte Testament. Denn Jesus hat über 300 Prophetien des Alten Testaments erfüllt.
Und diesem Jesus können wir auch heute noch begegnen. Die Apostel mussten sich nach der Auferstehung zu Ostern umgewöhnen, dass Jesus ihnen nicht mehr wie gewohnt begegnete, sondern im Brotbrechen, in der heiligen Eucharistie und dort lässt er sich bis zum heutigen Tag finden.

EIN SEGEN SOLLST DU SEIN

Als Frucht des Alphakurses, der in unserer Pfarre schon zweimal angeboten und gut angenommen wurde, wird am 23.5. und am 27.6. von 19.00 - 21.00 Uhr im Pfarrheim ein Abend des Segens und Betens angeboten. Gemeinsam mit Elisabeth Obermayer und dem Team der Charismatischen Erneuerung der Erzdiözese Wien gibt es Impulse, Austausch und Übungen um Gottes Segen im Alltag zu erfahren.

BÜCHER-FLOHMARKT

Im Kreuzgang sind wieder viele Bücher aufgestellt, die uns anvertraut wurden: Kirchliches, Heiteres, Romane und Krimis, Sachbücher und Kochbücher, und damit viel Lesestoff für die Ferien.

Wir bitten um Spenden für die Restaurierungsausgaben unserer Kirche. Es werden immer wieder neue Bücher dazugestellt, also lohnt es sich, öfters den Flohmarkt zu besuchen: täglich zwischen 8:00 und 18:00.

2. MARIAZELL-WALLFAHRT

Herzliche Einladung zur Fußwallfahrt am 5. & 6. August 2023: Samstag mit dem Zug nach Payerbach, mit dem Bus nach Schwarzau im Gebirge, zu Fuß (24 km, 800 Höhenmeter) nach Frein, Nächtigung im Freinerhof, Sonntag zu Fuß (18 km, 600 Höhenmeter) nach Mariazell, Mittagessen gemeinsam mit Buswallfahrern, anschließend Pilgermesse und Busfahrt nach Wiener Neustadt, Kosten für Nächtigung ca. 80 Euro pro Person

Buswallfahrt

Sonntag 6.8.: Abfahrt 9h30 Neukloster, ca. 13h Mittagessen in Mariazell gemeinsam mit den Fußwallfahrern, danach Pilgermesse und anschließend Rückfahrt mit dem Autobus

Anmeldung : stift@neukloster.at

STADTWALLFAHRT

Als im 17. Jhdt die Pest in Wiener Neustadt wütete, suchten unzählige Bürger Hilfe und Trost bei der „ lieben Frau auf der Säule“. Im Jahre 1657 gelobten Bischof Johannes Thuanus, Abt Robert I., sowie der Neustädter Bürgermeister samt Stadtrichter und Ratsherren aus Dank über die Abwehr der Pest eine jährliche Kirchfahrt zum Kirchbüchl. Ein Votivbild im Presbyterium der Wallfahrtskirche erinnert noch heute an die Erneuerung dieses Gelöbnisses im Jahre 1734.

Heuer findet die Wallfahrt aller Pfarren Wiener Neustadt am Samstag den 16.September statt. Wir wollen zu Beginn des neuen Arbeitsjahres , zu unserer „ lieben Frau auf der Säule „ pilgern, und im Gottesdienst um Ihren Schutz und Segen bitten.

Treffpunkt Radfahrer: 13.30 Uhr Erlöserkirche
Gemeinsamer Treffpunkt: 15.30 Uhr Parkplatz beim Gasthaus Jautschnig
Prozession zur Kirche: 15.35 Uhr mit Rosenkranzgebet

Beginn des Gottesdienstes in Maria Kirchbüchl ist um 16 Uhr.

FEST DER TREUE

Herzliche Einladung zum Fest der Treue am Sonntag, 25. Juni um 10 Uhr!

Wir laden Sie heuer wieder ein, das runde Jubiläum Ihrer Hochzeit (5 Jahre, 10 Jahre, silberne oder goldene Hochzeit…) gemeinsam mit der Pfarrgemeinde zu feiern. Sagen wir einander DANKE für die gemeinsam verbrachte Zeit. Wir danken Gott im Rahmen der Pfarrmesse, dass er unsere

Partnerschaften und unseren Lebensweg mit seinem Segen begleitet. Die Paare können (gerne auch mit ihren Kindern) vortreten und werden vom Priester gesegnet.

Wir bitten um Anmeldung in der Pfarrkanzlei.

JUBILÄUM P. MICHAEL

Am 30. April feierte unser Prior und Pfarrer P.Michael sein Silbernes Priesterjubiläum. Er blickte in einer feierlichen Festmesse auf 25 Jahre Dienst am Altar und in diversen Pfarren zurück. Viele Menschen fanden dafür den Weg zu uns, neben Abt Maximilian und den Bürgermeistern von Wiener Neustadt und Mönchhof noch einige weitere Ehrengäste, aber auch viele weiter Personen aus den unterschiedlichen Jahren, in denen P.Michael in den letzten 25 Jahren tätig war. Nach der Festmesse fand im Kreuzgang eine große Agape statt, die Martin Mayer mit seinem Team organisierte. Hier bestand die Möglichkeit, dem Jubilar persönliche Glückwünsche zu überbringen.

CARITAS-ABEND

Am 27. April fand im Bernardisaal ein Caritasabend statt, bei dem Wiener Neustadt als Modellregion in den Mittelpunkt gerückt wurde. Die Caritas hat diesen Abend zum Anlass genommen, allen Unterstützern und Mitarbeitern „Danke“ zu sagen. In Form von „Blitzlichtern“ wurden Menschen aus den verschiedensten Bereichen vor den Vorhang geholt. So konnte Einblick in die Caritasarbeit – speziell im Süden Niederösterreichs – gewährt werden, wie z.B. in neue Projekte der Sozialberatung. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit dem Kabarettisten Gernot Rudle, sowie dem Caritasdirektor Alexander Bodmann, kam auch die Leitung des Caritasausschusses unserer Pfarre, Regina Pinterits, zu Wort und erzählte von ihrer langjährigen Arbeit in der Pfarrcaritas.

JAZZ AND WINE

Am Freitag, 1. September 2023, um 19.30 Uhr findet im Kreuzgang das Benefizkonzert mit der „CRAZY HAUER BIGBAND“ statt.

KINDER& JUGEND

KINDER-JUGEND-FAMILIEN-AUSSCHUSS:

Am 23. April haben wir ein Fest für alle in den letzten Jahren getauften Kinder und deren Familien gefeiert. Das Anliegen dabei war, die Gemeinschaft der Kirche, mit der wir alle durch unsere Taufe verbunden sind, erlebbar zu machen. Im Gottesdienst segnete P.Michael die Kinder und P.Philipp sprach über das Geschenk, das jedes Kind für seine Eltern darstellt. Im Anschluss daran fand ein gemütlicher Austausch bei Kaffee und Kuchen statt.
Wir freuen uns, dass sich einige Familien zu unserem Familienausflug angemeldet haben, den wir gemeinsam mit dem Ausschuss für Ehe und Familie geplant haben. Leider wurde er aufgrund des schlechten Wetters abgesagt. Aber der nächste Ausflug kommt bestimmt!
Für alle Familien mit Babys: Im WC beim Aufgang zum Pfarrheim befindet sich seit kurzem ein Wickeltisch für unsere jüngsten Besucher!

MINISTRANTEN

Kein Fest im Kirchenjahr ist höher als Ostern. Die Auferstehung Jesu ist der Mittelpunkt unseres Glaubens. Deshalb sind die Gottesdienste in den Kar- u. Ostertagen besonders eindrucksvoll. Einen großen Anteil daran haben unsere Ministranten, die trotz Kälte und Extraproben zum reibungslosen Gelingen beigetragen haben.
Neben den wöchentlichen Ministrantenstunden mit dem Üben des „liturgischen Alltags“ und gemeinsamen Spielen steht im Juni auch noch unsere Teilnahme am diözesanen Ministranten-Tag in Wien am Programm.
Wir freuen uns auch darüber, dass wir Zuwachs bekommen. Am 5. Fastensonntag konnte ein neuer Ministrant in unsere Gemeinschaft aufgenommen werden.

JUNGSCHAR

In das zweite Semester sind wir mit unserem Jungschar-Fasching gestartet. In der Fastenzeit beschäftigten sich die älteren Jungscharkinder intensiv mit dem Kreuzweg und zeichneten Bilder zu den 14 Stationen. Beim Familienkreuzweg am Karfreitag waren diese Zeichnungen auch zu sehen. Ein Fixpunkt zu Ostern ist unsere Ratschenaktion, bei der sich trotz widriger Wetterverhältnisse viele beteiligten. Wir konnten dabei € 611,- für unsere Jungschar- u. Ministrantengruppen sammeln. Danke an alle Spender!

JUGEND

In der Jugendstunde setzten wir uns neben Spiel und Spaß intensiv mit der Fastenzeit und den Geschehnissen in der Karwoche auseinander. In Form eines Lichtweges (via lucis) beschäftigen wir uns in der Osterzeit mit den biblischen Erzählungen des Auferstandenen. Es geht dabei um eine hoffnungsfrohe Botschaft: die Erfahrung, dass das Licht mehr Recht hat als die Dunkelheit. In diesem Sinne haben wir auch die heurige Osterkerze mit Jugendlichen gestaltet.

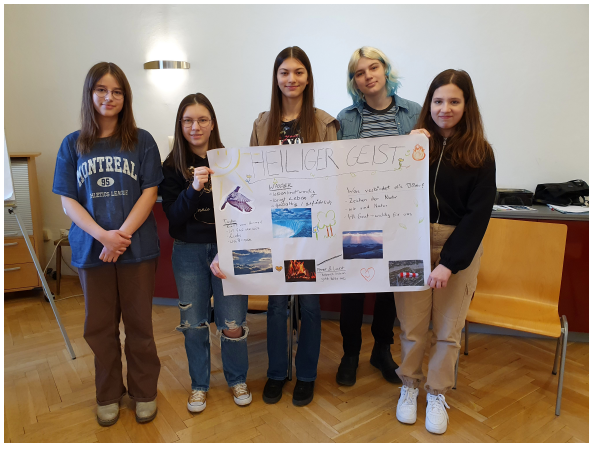
ERSTKOMMUNION

Seit der Vorstellmesse mit Tauferneuerung am 12. März, steht ein Plakat mit Sonne und den Fotos der Kinder vorne in der Kirche. Es macht uns auf das Thema der heurigen Erstkommunion aufmerksam: „Leben im Licht“. Es will uns dazu Mut machen, uns auf das Leben einzulassen und unsere Fähigkeiten einzusetzen – im Vertrauen auf Gott, der uns auf all unseren Wegen begleitet. Spürbar wurde das auch im Versöhnungsfest (Erstbeichte), bei dem den Kindern die Erfahrung geschenkt wurde: Gott will mir Gutes schenken und Belastendes nehmen. In den darauf folgenden Weggottesdiensten wurden die Kinder mit dem Geschehen der hl. Messe vertraut gemacht. Im Zuge der Vorbereitung empfingen heuer auch fünf Kinder das Sakrament der Taufe. Für die Pfarrgemeinde mitzuerleben war dies in der Familienmesse am 16. April. Das Fest der Erstkommunion findet wie gewohnt zu Christi Himmelfahrt statt.

FIRMUNG

Neben der erfolgreichen 2. „Aktion Kilo“, beschäftigten wir uns mit den Themen Jesus Christus, hl. Geist und Versöhnung (Beichte). Den Abschluss der Firmvorbereitung bildete ein Nachmittag im Stift Heiligenkreuz, bei dem die Jugendlichen einen Einblick in die klösterliche Lebensweise bekamen und sich mit dem persönlichen Gebet auseinander setzten.

Zu Pfingsten werden die 52 Jugendlichen das Sakrament der Firmung empfangen. Am Sa 27. Mai durch Abt Maximilian Heim und am Mo 29. Mai durch den Direktor von Missio, P. Karl Wallner (jeweils um 10 Uhr).



KASIMIR

Liebe Kinder!

Manchmal – wenn ich am Abend so allein in meinem Bettchen liege – habe ich Angst. Dann muss ich an Gespenster denken – das ist nicht schön. Und wenn ich in der Nacht von sowas träume, ist das besonders schlimm. Zum Glück kommt dann immer meine Mama – oft auch der Papa – und trösten mich. Dann kuschle ich mich ganz fest an sie und schlafe fest bis am nächsten Morgen. Ihr wisst doch, dass Jesus zu Ostern gekreuzigt und auferstanden ist. Dieses Wort „Auferstehung“ ist nicht so leicht zu verstehen. Der Stein vor dem Grab war auf einmal weg, ein helles Licht strahlte auf, es gab ein großes Erdbeben. Und das Grab von Jesus war auf einmal leer. Doch Jesus ist nicht weg – er ist da! Das erleben seine Freunde – z.B. auf dem Weg nach Emmaus, als sie dann im Haus gemeinsam zusammen waren: Sie erkannten den Wegbleiter, als er das Brot brach: es war Jesus!
Immer wieder kommt Jesus zu seinen Jüngern und sagt ihnen: „Hey, ich bin da, ich begleite euch und ich helfe euch“. Sogar beim Fische fangen. Die ganze Nacht haben sie nichts gefangen. Doch dann steht in der Früh Jesus am Ufer und macht ihnen Mut, die Netze noch einmal auszuwerfen. Und nun hatten sie so viele Fische gefangen, dass sie die Netze nur mit großer Anstrengung einholen konnten.
So wie die Jünger haben wir manchmal auch Angst und fühlen uns einsam. Doch dann sind Mama oder Papa da und trösten uns. Das macht uns Mut, wir haben dann keine Angst mehr, weil wir wissen: sie sind bei uns! So erleben es auch die Jünger: Jesus ist da, sodass sie ihn sehen und spüren können und keine Angst mehr haben müssen.
Und das wünsche ich Euch ganz besonders: spüren dürfen, dass Gott mit Dir ist, dass Jesus bei Dir ist!

Euer Kasimir

Dr. Martin Marady
www.dr-marady.at

TISCHLEREI hasslinger FENSTER UND TÜREN

intercoiffure
INTERCOIFFEUR Grössinger
2700 WIENER NEUSTADT
Schulgasse 4 Tel.02622/25359
FRISEUR - KOSMETIK - FUSSPFLEGE

WITZMANN
KLIMA • KÜHLUNG • SERVICE
2700 Wiener Neustadt • Brunner Straße 25
02622 / 22 194 • www.witzmann.at

TERMINE

Gottesdienstordnung
Heilige Messen:
Montag bis Samstag 8.00 und 18.30
Vorabendmesse 18.30
Sonntag: 8.30, 10.00, 18.30
Chorgebet: 7.30 Uhr (am So: 7.00 Uhr), 12 Uhr, 18 Uhr
Rosenkranz täglich 17.50 in der Barbarakapelle
Eucharistische Anbetung
Jeden Donnerstag nach der Abendmesse, jeden 1. Freitag im Monat nach der Abendmesse
Beichtgelegenheit
Bitte in der Sakristei fragen
Caritas – Sprechstunde Mittwoch 16.30
Hl. Messe im Landespflegeheim: Mi 15.00
Hl. Messe im Stadtheim: Fr 15.00
Hl. Messe im Krankenhaus: Sa 16.00

Mai
So. 21 10.00 Heilige Messe mit KinderWort-Gottesdienst
Di.23 19.00 Alpha – Abend im Pfarrheim
So.21 15.00 Maiandacht mit Herz Mariä
Sa.27 10.00 Firmung
So.28 PFINGSTSONNTAG
10.00 Hochamt mit dem Stiftschor
Mo.29 PFINGSTMONTAG
10.00 Firmung
Mi.31 KIRCHWEIHFEST HERZ MARIÄ
19.00 heilige Messe

Juni
So. 4 DREIFALTIGKEITSSONNTAG
Pfarrfest
Do. 8 FRONLEICHNAM
9.00 Festmesse im Garten
Prozession über den Hauptplatz zum Dom
So.11 10.00 Seniorenmesse
Sa.17 PATROZINIUM HERZ MARIÄ
9.00 heilige Messe
18.00 Gartenfest
So.18 10.00 Heilige Messe mit KinderWort-Gottesdienst
Do.22 19.15 PGR – Sitzung
Di.27 19.00 Alpha – Abend im Pfarrheim

Juli
Sa.1 /So.2 Singfest im Neukloster

August
Sa.4 /So.5 Wallfahrt nach Mariazell
Di.15 Mariä Aufnahme in den Himmel
10.00 Festmesse mit dem Stiftschor

TAUFEN

Juna Zirnite-Gurker, Mia Freisinger, Noel Fleck, Moritz Makuszovich, Jakob Fischer, Magdalena Goigitzer, Mia Graf, Valentina Wolf, Arthur Scherrer, Cheyenne und Raphael Haider

VERSTORBENE

Kurt Schuster, Anna Hayden, Anna Gaischek, Maximilian Kraczkowska, Hedwig Henecker, Heinz Grojer, Gertraud Weghaupt, Brigitte Lukesch, Hildegard Pöltl, Anna Piribauer, Gertrude Schwarz, Elisabeth Ullmann, Marco Jirasko, Werner Kaltenegger, Edeltraud Wöhrer, Helga Regel, Hermann Hochkirchner, Ingrid Kögler, Eva Maria Sluka-Grabner, Herbert Geissler, Alfred Palkovits

DIE SEELSORGER

Pater Michael Weiss, Pfarrer und Prior Tel. 02622/23102-24; Mobil: 0676/9381288
Pater Vinzenz Kleinelanghorst, Pfarrvikar Tel. 02622/23102-23 Mobil: 0676/9728181
Pater Georg Winter, Kaplan Tel. 02622/23102-17 Mobil: 0680/3323071
Pater Eugenius Lersch, Kaplan
Pater Philipp Gschanes, Pastoralhelfer Tel. 02622/23102-15; Mobil 0680/1183344
Pater Johannes Vrbecky, Alt-Prior und Seelsorger Mobil 0664/3087322
Pater Damian Lienhart, Religionslehrer und Seelsorger

DIE PFARRKANZLEI

Nina Faiman, Pfarrsekretärin Tel 02622/23102-10 Fax 02622/23102-11
Öffnungszeiten: Mo 9.00 – 11.30 und 17.00 – 19.00; Di., Mi., Fr. 9.00 – 11.30;
E-Mail: stift@neukloster.at;
Homepage: www.neukloster.at

IMPRESSUM

Stiftspfarre Neukloster DVR Nr 0029874 (10894)
Satz und Layout: P. Georg M. Winter
Für den Inhalt verantwortlich:
P. Michael Weiss, Neuklostergasse 1, 2700 Wr. Neustadt

Wiener Neustädter
SPARKASSE
www.neukloster.at
PFARRFEST
im Neuklostergarten
03. & 04. Juni
Samstag ab 14.30 Uhr
Sonntag ab 11.00 Uhr
Festmesse
Kinderprogramm
Frühschoppen
kulinarische Schmankerl
Weinbar
Livemusik
Eingang über die Ungargasse (neben Parkhaus – gratis)
Der Reinerlös kommt der Renovierung des Neuklosters zugute!